



Maschinen mit einfacher Bedienung nehmen dem Personal beim Ski-Präparieren viel Arbeit ab.



Kritischer Blick vom Experten: Passt der Schliff?



Einchecken im Skidepot

Fotos: Wintersteiger AG

Ski-Liebe nachts in der Werkstatt: Ein Blick hinter die Kulissen

Technik aus Oberösterreich steckt hinter dem reibungslosen Ablauf von Skiservice, Verleih und Schuh-Auswahl in vielen Wintersportgebieten

Von Peter Affenzeller

„Die Leute wollen ja auf die Piste, mit Top-Material und der Skischuh soll nicht drücken“, bringt es Daniel Steininger auf den Punkt, wofür Technik von Wintersteiger aus Ried im Innkreis da ist. Über Nacht werden Ski perfekt präpariert, im Shop werden per Scanner die Füße vermessen und die Schuhe angepasst und für den Verleih checked man per App ein, um die Wartezeit zu reduzieren.

„Früher hat der Händler am Nachmittag die Ski hereinbekommen und ist dann die halbe Nacht in der Werkstatt gestanden, um sie für den nächsten Tag wieder fit zu machen“,

sagt Steininger. Heute erledigen das Servicemaschinen mit ausgefeilter Technik. Die größeren davon würden sechsstellige Beträge kosten, doch mit einem Abrechnungsmodell nach Anzahl der bearbeiteten Ski werden sie sogar für kleine Betriebe leistbar. Es war ohnehin immer schwieriger geworden, für das Belagausbessern und Kantenschleifen kompetente Fachleute zu finden. Jetzt legt man die Ski ins Magazin der Maschine und startet sie. Fertig.

Der Skiservice ist aber nur ein kleiner Teil, in dem Technik aus Ried steckt. „Rund 60 bis 80 Prozent der Gäste leihen sich die Ausrüstung schon



Daniel Steininger, Leitung Geschäftsfeld Sports

beim Händler aus und wollen dort natürlich nicht zu lang in der Warteschlange stehen, während draußen die Sonne scheint und der Pulverschnee staubt“, sagt Steininger. Daher hat man einen „Skiverleih der Zukunft“ konzipiert, bei dem der Kunde seine Daten schon zu Hause bequem über eine App bzw. Webseite eingibt. Mit einem QR-Code checkt man beim Händler ein und wird mit Namen zum richtigen Schalter gebeten – Ski, Schuhe und Stöcke liegen schon bereit.

Zum Einstellen der Bindung muss man die Skischuhe nicht einmal mehr ausziehen: Ein Sohlen-Dummy stellt sich von selbst auf die richtige Länge

ein und kann zum Justieren der Bindung verwendet werden. „Solche Systeme sind inzwischen schon an mehr als 300 Standorten im Einsatz, das reduziert den Stress für Gäste und Personal erheblich. Die gesamte Verleiheinrichtung (Ski- und Schuhwagen, Schuhtrockner, Shopmöbel) kommt ebenfalls aus dem Hause Wintersteiger und kann optisch perfekt an das Skigebiet oder den Händler angepasst werden“, sagt Steininger.

Damit der Skischuh nicht mehr drückt, wird jetzt ein 3D-Scanner eingesetzt. Der Bootdoc Vandra erfasst in nur fünf Sekunden auch Kinderfüße perfekt und sucht nach dem



Ski werden in eine Art Magazin gelegt und von der Maschine vollautomatisch präpariert.

INFO/FACTS

Wintersteiger AG

international aufgestellte Maschinen- und Anlagenbaugruppe
Gründung: 1953
Zentrale: Ried im Innkreis
rund 30 eigene Service- und Vertriebsniederlassungen weltweit
4 Geschäftsfelder: SPORTS (Skiservice & Verleih), SEEDMECH (Feldversuchstechnik), WOODTECH (Holzbearbeitung), METALS (Richttechnik).
Weltmarktführer in den Geschäftsfeldern SPORTS, SEEDMECH und WOODTECH.
Mitarbeiter*innen weltweit: über 1000, davon rund 600 im Innviertel
Konzernumsatz 2019: 182 Mio. EUR



optimalen Schuh mit Vorfuß-Breite, Rist-Höhe, Gewölbehöhe etc. „Wenn man sich heute einen Skischuh ausleiht, bekommt man gleich die richtige Empfehlung und muss nicht erst fünf Paar probieren. Wenn man einen eigenen Schuh kauft, dann ist Boot-Fitting so wieso unschlagbar“, sind die Wintersteiger-Techniker überzeugt. Dabei werden Innenschuh und Einlage thermisch geformt und optimal an den Fuß angepasst.

„Die paar Euro sind gut angelegtes Geld, damit man ermüdungsfrei fährt und auch am Nachmittag noch keine Druckstellen spürt und optimalen Halt im Schuh findet“,

versichert Steininger. Über die Einlage lässt sich die Höhe im Schuh regulieren, sie wird nach einem Vakuum-Abdruck direkt nach dem Fuß geformt, indem der Skifahrer im Vakuum-Gerät direkt draufsteigt. Einmal in Form gebracht, hält sie diese perfekt.

Nie mehr kalte Füße

Sogar kalte Füße sollen bald der Vergangenheit angehören: Im neuen Online-Shop www.wismo.shop gibt es neben anderem Skizubehör beheizte Socken, die mit rund acht Stunden Akku-Laufzeit auch für einen längeren Skitag genug Energie haben. Der Akku sitzt unter dem Knie in ei-

ner kleinen Tasche und wird mit Druckknöpfen befestigt, die zugleich als „Stecker“ dienen. Damit man zum Regulieren der Wärmezufuhr nicht die halbe Skiausrüstung ausziehen muss, funktioniert auch das mit einer einfachen Bluetooth-Schnittstelle per App.

Wenn die – geliehene oder auch eigene – Skiausrüstung dann über Nacht im Depot verschwindet, dann soll sie am nächsten Morgen auch trocken und ohne lästige Gerüche wieder zur Verfügung stehen: „Stinkende Skikeller sind ein Ärgernis, aber da haben wir was dagegen“, sagt Steininger. Beheizte Spinde sind ja längst üblich, aber die Rieder

Ski-Experten gehen noch einen Schritt weiter. Sie haben ein System mit Gebläse entwickelt, in dem die Luft mit einer „Sterex Technologie“ ionisiert und desinfiziert wird. „99 Prozent der geruchsbildenden Bakterien werden neutralisiert, das System wird auch schon von den Black Wings im Eishockey eingesetzt und eignet sich für alle Sportarten, wo Geruchsbildung an der Ausrüstung ein Problem ist“, so Steininger. Auch große Industriebetriebe nutzen das schon für die Dienstkleidung ihrer Arbeiter, um sie trocken und frisch zu halten (zwischen den Waschköchen, die ohnehin üblich sind).



■ Bild links: Die Spezial-Einlagen lassen sich thermisch nach dem Fuß formen.

■ oben: Der Bootdoc beim Fachhändler vermisst den Fuß mit Sensoren und unterstützt bei der Auswahl der richtigen Passform.

■ rechts oben: der neue wismo Online-Shop

■ rechts: Komfort im Skiraum kommt aus Ried.



Skiservice selbst machen

Für ambitionierte Hobby-Skiläufer hat man das geballte Expertenwissen bei Wintersteiger jetzt auch in Video-Tutorials aufbereitet: Emanuel Mayringer vom Rennsport-Team hat sich die wichtigsten Arbeitsschritte vorgenommen und zeigt in seinen Anleitungen im wismo-Shop, wie man den Belag ausbessert, wachst und die Kanten richtig schleift. „Für den perfekten Service, im Speziellen die perfekte Belagsstruktur, empfehlen wir aber nach wie vor den Skiservice beim Sporthändler durchführen zu lassen“, so Emanuel Mayringer.

